

05.03.2018

PRESSEERKLÄRUNG

Diskussion um Nulltarif verdeckt die wirklichen Probleme im ÖPNV

In "höchster Not" - vor dem Hintergrund drohender (berechtigter) Sanktionen der EU und gerichtlicher Fahrverbote - entdeckt die Bundesregierung plötzlich ihre Liebe zum ÖPNV. Ungeachtet jeglicher Finanzierungsplanung und ohne Kapazitätenkonzept soll ein Nulltarif im Bahn- und Busverkehr jahrzehntelange Versäumnisse der Verkehrspolitik wettmachen.

Im Ergebnis würde die Umsetzung eines steuerfinanzierten ÖPNV nach Einschätzung des Kreisverbandes Kassel des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) das Freikaufen von längst überfälligen, viel weitreichenderen Maßnahmen bei den Verursachern, insbesondere beim Autoverkehr und bei der Autoindustrie, bedeuten, die damit weitermachen könnten wie bisher.

Angesichts dieser Diskussion geraten die tatsächlichen Probleme beim ÖPNV in den Hintergrund. Größtes Problem ist die Unterfinanzierung des Tram- und Busverkehrs. Seit Jahren fehlen genügend Mittel von Bund, Ländern und Kommunen, um das Nahverkehrsnetz nachhaltig auszubauen und mit einem guten Angebot zu betreiben. Für Kassel verweist der VCD auf die mittlerweile über zehnjährige Diskussion um Straßenbahnstrecken nach Waldau, nach Harleshausen, ins Bossental und zum Herkules, bei denen keine Realisierung in Sicht ist.

Zudem sind viele Kommunen bei der Finanzierung von Neufahrzeugen überfordert, wenn die Bundesländer - wie zum Beispiel Hessen - keine Finanzierungshilfen bereitstellen. Die Kosten neuer Fahrzeuge waren in Kassel letztlich Ausgangspunkt für die aktuelle KVG-Liniennetzreform, die im Wesentlichen Kosten sparen soll, bisherige Angebote reduziert oder streicht und nur sehr überschaubare Vorteile bringt.

Gerade angesichts des soeben ergangenen Urteils des Bundesverwaltungsgerichts zu Fahrverboten in Städten sollten sich nach Meinung des VCD Kassel die Kasseler Sozialdemokraten wie auch die Grünen und die „Liberale Liste“ als gemeinsame Beschlussverantwortliche der Liniennetzreform noch einmal die Bedeutung des ÖPNV für Kassel ins Gedächtnis rufen. Ohne Stabilisierung und Ausbau des ÖPNV ist die drängende Verkehrs- und Emissionswende zum Scheitern verurteilt. Für den Verband heißt das bezogen auf Kassel, dass zunächst die in der Liniennetzreform enthaltenen massiven Angebotsstreichungen, die die KVG letztlich auf Geheiß der Politik vorgesehen hat, zurückgenommen und stattdessen Ausbau- und Bevorrechtigungsmaßnahmen rasch angegangen werden müssen.

All dies heißt natürlich nicht, dass nicht in Einzelfällen auch eine Senkung von Fahrpreisen ein sinnvolles Instrument zur Attraktivitäts- und Nachfragesteigerung des ÖPNV sein kann. Insoweit begrüßt der VCD zum Beispiel den Wegfall der Preisstufen 9 und 10 im NVV-Tarif seit 01.01.2018. Die Einführung eines Nulltarifs ist angesichts der bei weitem nicht ausreichenden Fahrzeug- und Streckeninfrastruktur aber noch nicht realistisch.

Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Kassel e. V

i. A. Rolf Meischke